

# Für Kultur, Bildung und Begegnung

## Förderung ländlicher Räume durch Programme der Bundesländer und des Bundes

**Grundsätzlich unterscheidet sich die Kulturförderung im städtischen oder ländlichen Umfeld nicht voneinander. Förderprogramme zielen in der Regel auf Investitionen oder kulturelle Angebote, ohne auf den jeweiligen Standort der Kultureinrichtung Bezug zu nehmen. Einige Bundesländer und der Bund haben jedoch in den vergangenen Jahren auf die Besonderheiten ländlicher Räume mit spezifischen Kulturförderprogrammen reagiert, wobei es sich bei den zu Fördernden meist nicht explizit um soziokulturelle Einrichtungen handelt. Die hier vorgestellten Programme betreffen nicht die Sonderprogramme, die im Rahmen der Corona-Pandemie aufgelegt wurden.**

von **GEORG HALUPCZOK, MARGRET STAAL**

## Landesförderprogramme

### Nordrhein-Westfalen

#### Programm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“

Das Land Nordrhein-Westfalen wendet sich mit seinem Programm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ nicht nur an soziokulturelle Zentren, sondern generell an kulturell geprägte Einrichtungen, die sich durch Öffnung, Vernetzung und Bündelung von Angeboten der Kultur, aber auch der Bildung und Begegnung als Ankerpunkt für kulturelle Vielfalt verstehen und mit ihrem Engagement zur Schaffung von gleichwertigen Lebensverhältnissen und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der regionalen Identität beitragen. Die Einrichtungen sollen so die kulturelle Infrastruktur im ländlichen Raum sichern und ausbauen und dabei haupt- und ehrenamtliche Aktivitäten gleichermaßen einbinden. Für den Förderzeitraum von 2021 bis 2023 werden insgesamt rund zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt, pro Projekt bis zu 450 000 Euro.

[www.mkw.nrw/kultur/foerderungen/dritte-orte](http://www.mkw.nrw/kultur/foerderungen/dritte-orte)

#### Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“

Ein weiteres nordrhein-westfälisches Spezifikum für die Unterstützung der ländlichen Kulturarbeit ist das seit über 20 Jahren bestehende Förderprogramm „Regionale Kulturpolitik“. Es unterstützt die regionale Vernetzung im Kulturbereich, um die Kulturentwicklung insgesamt zu stärken, Kultur in der Spitze und in der Breite zu fördern und den Menschen vor Ort nahe zu bringen. Damit soll kulturelle Teilhabe gewährleistet und die Wahrnehmung von Kunst und Kultur in den Regionen erhöht werden. Zur Umsetzung dieses Förderprogramms ist das Land in zehn Kulturregionen (Aachen, Bergisches Land, Hellweg, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, Rheinschiene, Ruhrgebiet, Sauerland, Südwestfalen) aufgeteilt, die jeweils von einer Koordinierungsstelle betreut werden.

<https://www.regionalekulturpolitiknrw.de/start/>

### Baden-Württemberg

#### Förderprogramm „FreiRäume“

Auch das Land Baden-Württemberg hat für den ländlichen Raum ein besonderes Förderprogramm mit dem Titel „FreiRäume“ aufgelegt. Kommunen, Kultureinrichtungen, Vereine und bürgerschaftliche Initiativen werden über das Förderprogramm unterstützt, innovative Projekte zu entwickeln, die die Wertevermittlung stärken, leer stehende Gebäude durch künstlerische und soziokulturelle Nutzungen wiederbeleben, Kultureinrichtungen zu Begegnungsorten weiterentwickeln und Musik an außergewöhnliche Orte bringen.

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/kunst-kultur/kulturfoerderung/freiraeume/>

#### Pilotprojekt „Regionalmanager/innen Kultur“

Darüber hinaus gibt es in Baden-Württemberg seit Ende letzten Jahres das vom Land und Bund finanzierte Pilotprojekt „Regionalmanager/innen Kultur“. Dabei handelt es sich nicht um ein klassisches Förderprogramm für Kultureinrichtungen vor Ort, stattdessen sollen in fünf Landkreisen und in einer Region professionelle Ansprechpartner\*innen und Impulsgeber\*innen für die regionale Kulturarbeit etabliert werden, die die Akteure vor Ort vernetzen, beraten, qualifizieren und auch die engagierten Kulturschaffenden im Ehrenamt unterstützen.

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/pilotprojekt-regionalmanager-kultur-startet/>

### Niedersachsen

#### Programm „Große Strukturförderung“

In Niedersachsen stehen für die Förderung der soziokulturellen Arbeit – nicht nur, aber vorwiegend für ländliche Räume – zwei Formate zur Verfügung. Die „Große Strukturförderung“ unterstützt soziokulturelle Vereine, die sich klare Ziele der Veränderung gesetzt haben. Das können Einrichtungen sein, die sich im Aufbau befinden und ihre Strukturen in konzeptioneller, praktischer und

wirtschaftlicher Hinsicht erst noch herausbilden müssen oder sich in besonderen Entwicklungsphasen befinden. Gefördert werden aber auch neue Arbeitsfelder, bauliche Erweiterungen mit Ausdehnung des laufenden Betriebs, ein Umzug in neue Räumlichkeiten oder erhebliche personelle Veränderungen wie ein anstehender Generationenwechsel. Antragsteller\*innen müssen für diese Förderung ein Entwicklungskonzept für den beantragten Zeitraum, in der Regel drei Jahre, vorlegen, das erwarten lässt, dass die Einrichtung nach Auslaufen der Förderung inhaltlich und finanziell gestärkt aus diesem Prozess hervorgeht. Die geförderten Einrichtungen werden in ihrem Entwicklungsprozess von den Regionalberater\*innen des Landesverbandes Niedersachsen begleitet. Der Förderbetrag bewegt sich bei diesem Format in der Regel zwischen 15 000 und 30 000 Euro pro Jahr.

#### **Programm „Kleine Strukturförderung“**

Das zweite Förderformat stellt die „Kleine Strukturförderung“ dar. Sie wird fast ausschließlich für Einrichtungen in ländlichen Räumen eingesetzt und zielt auf Einrichtungen oder Vereine, die kontinuierlich soziokulturell arbeiten, dies ganz überwiegend ehrenamtlich leisten und die Förderung zur Stabilisierung ihrer Strukturen einsetzen. Als Beispiele seien hier die Finanzierung eines Minijobs genannt oder Ausgaben, die in anderer Weise ermöglichen, dass die Akteure ihre Tatkraft nutzbringend für die Kulturarbeit einsetzen können. Bei der „Kleinen Strukturförderung“ ist es nicht erforderlich, ein Entwicklungskonzept vorzulegen, es muss nur nachgewiesen werden, dass bisher schon kontinuierlich soziokulturell gearbeitet wird. Der Förderbetrag bei diesem Programm beträgt 9999 Euro.

<https://soziokultur-niedersachsen.de/foerderung/durch-den-iv-soziokultur.html>

## **Hessen**

#### **Programm „LandKulturPerlen“**

Das Programm „LandKulturPerlen“ widmet sich der kulturellen Bildung in ländlichen Räumen in Hessen. Es verfolgt allgemein das Ziel, bestehende Kulturarbeit sichtbar zu machen, Akteure in der Kulturarbeit in ländlichen Räumen zu vernetzen und Impulse für gemeinsame kulturelle Bildungsarbeit zu geben. Einen Antrag können sowohl Körperschaften wie Vereine oder Verbände, aber auch öffentliche Institutionen und Privatpersonen stellen, die ein Projekt in den jeweils aktuellen Fokuslandkreisen realisieren möchten. Das heißt, es werden alternierend unterschiedliche Landkreise benannt, aus denen Anträge gestellt werden können. „LandKulturPerlen“ will die aktive Mitgestaltung des kulturellen Lebens vor Ort fördern, dabei integrativ wirken und künstlerische Prozesse anstoßen.

<https://landkulturperlen.de>

# Bundesförderprogramme

## **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)**

#### **Programm „LandKULTUR“**

Bei den vorgenannten Fördermaßnahmen für ländliche Räume handelt es sich jeweils um Programme der entsprechenden Kulturministerien der Länder. Dass auch andere Ansätze und damit Fördermöglichkeiten für Kulturarbeit denkbar sind, hat das BMEL mit seinem Programm „LandKULTUR“ zur Förderung innovativer Projekte gezeigt, das 2017 ausgelobt wurde. Gesucht wurden modellhafte Ideen. Von über 900 eingereichten Projektskizzen – viel mehr, als erwartet worden waren – wurden 260 Projekte ausgewählt, die seit Herbst 2019 über einen Projektzeitraum von bis zu drei Jahren ihre Vorstellungen umsetzen können. Die geplante Auswertung dieser Projekte soll Anregungen geben, wie innovative Kulturarbeit in ländlichen Räumen gestaltet werden kann. „LandKULTUR“ ist Teil des „Bundesprogramms Ländliche Entwicklung“ des BMEL.

[www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/freizeit-und-kultur/mud-land-kultur.html](http://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/freizeit-und-kultur/mud-land-kultur.html)

Mit dem „Bundesprogramms Ländliche Entwicklung“ (BULE) konzentriert sich das BMEL auf die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen. In enger Zusammenarbeit mit Akteur\*innen, Vereinen und Initiativen vor Ort entstehen Konzepte, die ein gutes Leben und Arbeiten auf dem Land befördern. Durch die Einbindung der Menschen vor Ort, mit ihrer Expertise und ihrem Erfahrungsschatz, entstehen wertvolle Synergieeffekte, die zum erfolgreichen Gelingen von Projekten beitragen. Ziel des Programms ist, einen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu leisten und dadurch das Lebensumfeld für die Menschen attraktiver zu machen.

Mit BULE-Mitteln wurde auch das Projekt „**LAND INTAKT - Soforthilfeprogramm Kulturzentren**“ gefördert, das durch den Bundesverband Soziokultur umgesetzt wird. Siehe dazu Seite 10 ff. und 42-43.



**GEORG HALUPCZOK** ist Kulturberater, **MARGRET STAAL** Mitarbeiterin des Kulturbüros Rheinland-Pfalz. Beide sind Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes Soziokultur e.V.